



Verbandsgeschichte der Schweizer Bäcker-Confiseure

**Schweizerischer Bäcker-Konditorenmeister-
Verband (1885-2012)**

**Schweizerischer Konditor-Confiseurmeister-
Verband (1889-2012)**

Schweizer Bäcker-Confiseure (2013-2022)

Präsidenten



Schweizerischer Bäcker-Konditorenmeister-Verband (1885–2012)

1885

An der Gründungsversammlung vom 13. September in Basel erklären 87 Bäckermeister den Eintritt. Der Zweckartikel in den Statuten spricht von der «Hebung und Wahrung der Berufsinteressen sowie der Förderung eines kollegialen und freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den Bäckern und Konditoren». Eine erste schweizerische Fachausstellung hat wesentlich mitgeholfen, dem Gedanken der Verbandsgründung zum Erfolg zu verhelfen.

1886

Am ersten Verbandstag sind bereits 595 Mitglieder dabei in den Sektionen Aarau, Amriswil, Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Luzern, Schaffhausen, Thun, Winterthur und Zürich. Der Aufgabenkreis umfasst in den ersten Jahren vor allem die Förderung des gewerblichen Bildungswesens, die einheitliche Ordnung des Brotverkaufs nach Gewicht, die einheitliche Benennung der Brotsorten und die Vertretung der Allgemeininteressen bei den Behörden.

1887

Festlegung der Grundlagen für die Durchführung der Lehrlingsprüfungen.

1889

Schaffung eines eigenen Verbandsorgans: «Erstes schweizerisches Fachblatt für Müller, Bäcker und Konditoren».

1896

Die neuen Statuten schreiben den Mitgliedern auch moralische Pflichten vor: einen loyalen Geschäftsverkehr und sorgfältige Ausbildung der Lehrlinge.

1901

Einführung von Zeugnisformularen zuhanden der Mitglieder.

1906

Der Jahresbeitrag wird von Fr. 1.– auf Fr. 0.50 reduziert.

1908

In verschiedenen Sektionen bilden sich lokale Einkaufsgenossenschaften für den gemeinsamen Einkauf wichtiger Rohmaterialien.

Das erste erweiterte Zentralkomitee 1910



E. Kügeli M. Herzog
 E. Spichiger O. Kunkler G. Arnold H. Baumann E. Delder A. Meyer G. Hofer G. Grieder P. Rey
 J. Weiss K. Keller Dr. K. Hafner C. Biber L. Geugel J. Brunner H. Abt



Lebensmittelmarken im 1. Weltkrieg

1. Weltkrieg (1914-1918)

Unterstützung der Mitglieder während des Ersten Weltkrieges in der Umsetzung der zahlreichen kriegswirtschaftlichen Vorschriften.

1914

Gemeinsame Lebens-, Haftpflicht- und Unfallversicherung.

1916

Der Verbandstag beschliesst die Gründung der Pistor als zentrale schweizerische Einkaufsgenossenschaft.

1917

Bundesratsbeschluss über das Verbot des Verkaufs von frischem Brot als kriegswirtschaftliche Massnahme.

1919

Gründung des Gehilfenverbandes und Abschluss des ersten schweizerischen Gesamtarbeitsvertrages der Bäcker. Aufhebung des gesetzlichen Nachtarbeitsverbots. Höchster Brotkonsum des Jahrhunderts: 125 kg pro Kopf!

1921

Resolution des SBKV mit dem Verlangen nach gänzlichem Abbau des kriegswirtschaftlichen Getreidemonopols.

1922

Gründung der Fachlehrer-Vereinigung sowie Anschluss einer eigenen Buchhaltungs- und Treuhandstelle an das Zentralsekretariat.

1924

Umwandlung des SBKV von einer Genossenschaft in einen Verein.

1927

Errichtung einer Hilfskassenstiftung mit der Aufgabe, unschuldig in Not geratenen Mitgliedern rasche Hilfe und Unterstützung zu bringen.

1933

Anstellung des ersten vollamtlichen Sekretärs. Herabsetzung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit auf 58 Stunden und Festsetzung von Mindestlöhnen.



Verwaltungsgebäude und Lagerhaus der Einkaufsgenossenschaft PISTOR in Luzern

Der Königs Kuchen wird überall kommen

Es ist direkt eine Freude, festzustellen, wie der Gedanke der Wiedereinführung eines alten Volksbrauches überall mit Freude und Begeisterung aufgenommen wird. Groß ist die Bege der Karten und Zusehriften von seiten unserer Mitglieder, in denen das Rezept und weitere Unterlagen verlangt werden. Große Sektionen, wie z. B. Bern, haben gutbesuchte Extraversammlungen abgehalten, um ein möglichst geschlossenes Vorgehen zu erwirken. Auch an diesen Versammlungen hat man das Vorgehen begrüßt.

Je länger desto mehr macht sich auf dem Zentralsekretariat das etwas ungeschickte Datum des 6. Januars geltend. Wir müssen in wenigen Tagen Hunderte, sehr wahrscheinlich Tausende von Päckli packen und versenden. Wenn uns die Mitglieder mit einer raschen Bestellung behilflich sein könnten, wäre das Personal des Bäckerhauses sehr dankbar. Wir möchten die gegangenen Bestellungen ausführen, da diesen Mitglieder für eine richtige Vorbereitung auf den 6. Januar.

Eines ist zu beachten, wenn wir Erfolg haben wollen und Passanten, wissen es nicht von selber, was am es ihnen auf alle möglichen Arten bekanntgeben, durch unsern Werbebrief, durch Inserate usw. Die Sekt Zeitungen, die in Frage kommen, Inserate erscheinen in.

Sehr erfreulich ist es, daß Bernomünster am 3. Jan Königs Kuchen eine Sendung widmen wird. Den genauesten Nummer der «Bäckerzeitung» bekanntgeben.

Wir wünschen allen Mitgliedern recht viel Erfolg. Der Königs Kuchen nicht bei einem einmaligen Versuch bei dem brauch Jahr für Jahr in immer größerem Umfang gefeiert



Zwei Familien haben sich für das Fest des Königs Kuchens zusammengetan und eine Königin und einen König bestimmt. Unser Bild zeigt das zärtliche junge «Königspaar»

1951 wurde der Brauch des Königs Kuchens mit Erfolg wiederbelebt.

1949

Definition der Association romande als Mitgliedorganisation des SBKV.

1951

Wiederbelebung des Brauches des Königs Kuchens am 6. Januar als bis heute erfolgreichste Tagesaktion der Branche mit grosser Resonanz in den Medien. Beteiligung an der Espo in Lugano mit einer Ausstellung der Fabrikanten der Branche und einer Brot- und Gebäckschau des SBKV sowie der Darstellung von verbandspolitischen und volkswirtschaftlichen Problemen der Branche.

1953

Erreichung der höchsten Mitgliederzahl des SBKV mit 7880 angeschlossenen Bäckermeistern.

Der Brotkalender hat eine Auflage von rund 500'000 Exemplaren!

1956

Tätigkeitsaufnahme der Bäcker-Krankentaggeldkasse, die durch die AHV-Kasse verwaltet wird.

Abschluss eines Abkommens mit dem Verband Schweizerischer Müller über die Durchführung einer gemeinsamen Brotwerbung zur Steigerung des Brotkonsums. Die Ausführung wird durch eine paritätische Brotpropagandakommission sichergestellt.

Erste nationale Brotwerbeaktionen: Frühstück, Café complet, Sandwiches und belegte Brote.

Schaffung der Marke Belfarine für nur im Bäckerladen erhältliche Markenartikel.

1958

Gründung der Institution Betriebsberatung und Ladenbau.

Gründung der Vereinigung Schweizerischer Bäcker-Konditorenmeister-Frauen.

Lancierung des 1.-August- und Schweizer-Woche-Weggens.

1960

Gründung der Stiftung «Schweizerisches Archiv für Brot- und Gebäckkunde» mit der Aufgabe, das bestehende Brauchtum zu schützen und zu fördern.

1961

1. Fachmesse für Bäckerei- und Konditoreibedarf (FBK) in Spreitenbach.



Der 1940 zum ersten Mal herausgegebene Brotkalender erreichte im Jahr 1953 eine Auflage von 500 000 Exemplaren.

Pausenbrötli-Aktion
mit Karl-May-Bildern
zum Sammeln



1962

Durchführung der ersten Schweizerischen Bäckerfrauentagung.
Veranstaltung einer Internationalen Bäckerei- und Konditorei-Schau an der Espia in Zürich.

1963

Eröffnung des Brotmuseums an der Fachschule Richemont in Luzern.

1964

Beteiligung an der Landesausstellung Expo in Lausanne mit einer Musterbäckerei und angeschlossenem Verkaufsladen.

Gründung der «AG für Interessenwahrung» zwecks Nachwuchsförderung und finanzieller Hilfe bei Geschäftsübernahmen sowie Um- und Ausbauten.

Herausgabe eines neuen, farbigen Nachwuchsfilms «Frisch und knusprig».

1965

Gründung der Interback AG zur wirtschaftlichen und kommerziellen Förderung des Bäcker-Konditor-Gewerbes. Jungen Berufsleuten sollte durch zusätzliche Darlehensgewährung die Übernahme eines eigenen Geschäfts ermöglicht werden.
Erstmalige Beteiligung am Werbefernsehen mit der Aktion «Pausebrötli».

1966

Durchführung der Internationalen Fachmesse «Bäcker + Konditor» in Basel mit einer Schaubäckerei, Lehrlingsbäckerei und mobiler Militärbäckerei.

1972

Schaffung einer bäckereigenen Pensionskasse.
Erstmalige Beteiligung des SBKV an der FBK mit einem eigenen Stand.

1973

Übernahme des Patronats der Fachmesse für Bäckerei- und Konditoreibedarf (FBK) durch den SBKV.
Die neu gegründete Bäcker-Pensionskasse wird der Fürsorgekasse unterstellt.

1974

Der Mitgliederbestand wird aufgliedert in Anzahl Sektionen (137) und Mitgliederzahl (6550), wovon 4483 mit und 2067 ohne Geschäft.
Umzug der zum zehnten Mal durchgeführten FBK von Spreitenbach nach Bern.

FBK Bern

25.-29. 5. 1975



Informieren - diskutieren - degustieren - projektieren - alles unter einem Dach

Informen - discuter - déguster - projeter - tout ça sous un même toit!

Die FBK 1975 fand zum ersten Mal in Bern unter dem Patronat des SBKV statt.



Das neue Bäcker-Signet...

Verkaufstafel, dahinter eine mit dem neuen Werbematerial ausgezeichnete Bäckerei.

Schaffung des neuen Bäckersignets «von ihrem Beck» 1976

1975

Die Delegiertenversammlung genehmigt neue Statuten, die eine straffere Führung des Verbandes durch die verantwortlichen Organe ermöglichen. Es werden die Departemente Präsidentschaft, Finanzen, Arbeitnehmerfragen/ Versicherungen, Ausbildung, Fachschule, Betriebswirtschaft, Werbung und Besondere Aufgaben geschaffen.

Die FBK steht erstmals unter dem gemeinsamen Patronat des SBKV und des SKCV.

1976

Schaffung des neuen Bäckersignets «von ihrem Beck» zur Verdeutlichung der wichtigsten Vorteile der gewerblichen Bäckereien wie ofenfrische, handwerkliche Qualität und individuelle Dienstleistungen.

Gründung der AG zur Standortsicherung mit dem Ziel, gute Standorte für Betriebe des Bäcker-Konditor-Gewerbes zu sichern.

1977

Eröffnung des Ausbildungszentrums CIBM in Pully (heute: Richemont Romandie).

1978

Erster gedruckter Rechenschaftsbericht für alle Mitglieder.

1980

Einrichtung einer Testbäckerei und eines Versuchslabors an der Fachschule Richemont. Verlegung des Brot- und Gebäckmuseums von Luzern ins Freilichtmuseum Ballenberg.

Inbetriebnahme einer modernen elektronischen Datenverarbeitungsanlage durch die Bäcker-Konditoren-Treuhand.

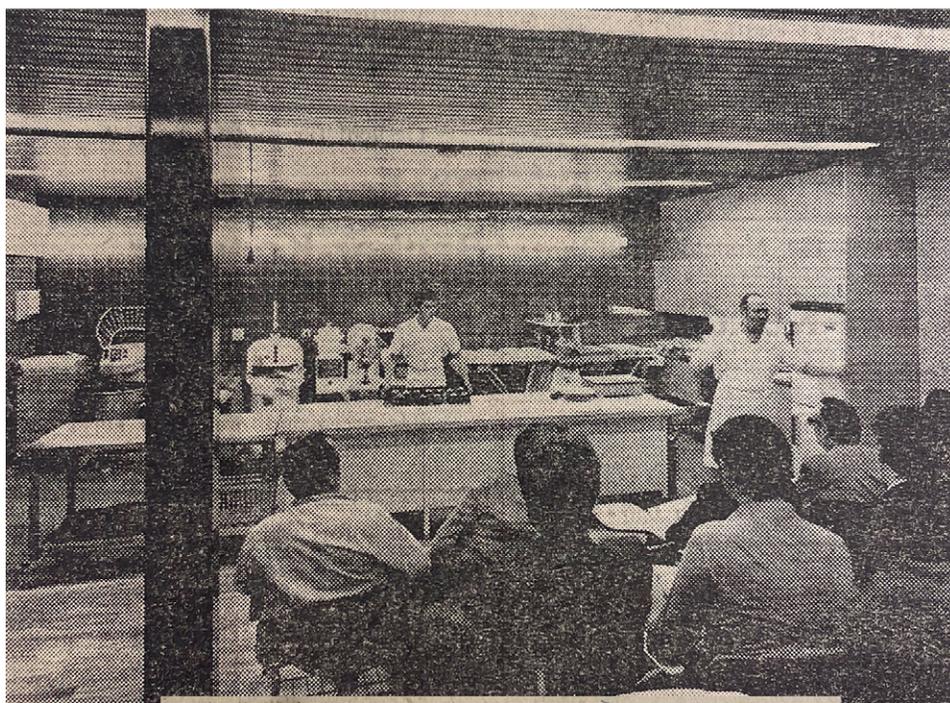
1981

Abschluss einer neuen privatrechtlichen Marktordnung Müller-Bäcker zwecks Finanzierung zukunftsgerichteter Förderungsaufgaben.

Revision des Getreidegesetzes und Wegfall der Bundessubventionen auf dem Brot.

1982

Herausgabe neuer Prospekte und der Dia-Schau «Morgenstund hat Gold im Mund» als Instrument für die Nachwuchsförderung.



Centre professionnel de Pully

Eröffnung des Ausbildungszentrums CIBM in Pully



Umzug zur 100-Jahr-Feier in Zürich



Sondermarke zum 100-Jahr-Jubiläum



Immer wieder wurden Aktionen zusammen mit Skirennfahrer/innen gemacht. Hier bei der Ski-WM 1987 in Crans-Montana.

1983

Angebot einer Verbandslösung auf dem Gebiet der Unfallversicherung kombiniert mit einer günstigen Krankentaggeldversicherung.
Neuer Besucherrekord für die FBK mit 35'000 Eintritten.

1984

Die Durchführung eines Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge über die AHV-Kasse Bäcker wird für alle SBKV-Mitglieder obligatorisch erklärt.
Eröffnung des Ausstellungszentrums «Ladenbau à la carte» durch die Verbandsinstitution Betriebsberatung und Bauplanung (B+B).
Gemäss einer Isopublic-Umfrage lesen 85 Prozent der Mitglieder die Bäcker-Konditor-Zeitung mit einer gewissen Regelmässigkeit, die beglaubigte Auflage beträgt stolze 7111 Exemplare.
Obligatorisch-Erklärung der Durchführung des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) über die AHV-Kasse Bäcker für alle SBKV-Mitglieder.

1985

100-Jahr-Feier des SBKV mit dem Jubiläumskongress und Festakt in Zürich sowie als Höhepunkt einem von 2800 Vertretern des Bäckerhandwerks und befreundeter Kreise bestrittenen Umzug durch die Bahnhofstrasse.
Gross aufgezogene nationale Leistungsschau an der Berner Frühjahrsausstellung BEA, an welcher jeder Kanton an einem eigenen Stand seine Spezialitäten ausstellte.
Aus Anlass des Jubiläums wurde ein Sortiment an Jubiläumsbroten und -gebäcken kreiert. Zudem gab die Post eine Sondermarke mit dem Bäckersujet heraus.

1986

Aufbau der EDV-Beratungsstelle BACO als neuester Dienstleistungsstelle der Bäcker-Konditoren-Treuhand.

1987

Ausbau des Rechtsdiensts SBKV zu einer neuen verbandseigenen Institution.
Gründung der Schweizerischen Brotinformation mit allen an der Förderung des Brotkonsums interessierten Organisationen.

1988

Obligatorium von Einführungskursen für Bäcker- und Bäcker-Konditor-Lernende.

1989

Einsitz der ersten Frau im Zentralvorstand des SBKV.
Eröffnung des Korn- und Brotmuseums (Maison du Blé et du Pain) in Echallens.

Eine Frau in der GL

Une dame au CD

Una donna nel CD



Die SBKV-Geschäftsleitung in ihrer neuen Zusammensetzung (v.l.n.r.) / Le comité directeur ASPBP dans sa nouvelle composition (de g. à d.) / Il Collegio direttivo nella sua nuova composizione (da s. a d.): Werner Sutter, Alfred Sutter, Gustav Iten, Thérèse Mäder, Ernst Wehren, Christian Speck (Präsident, président, presidente), Guido Taillens, Max Egger.

Der SBKV ist ab sofort im Internet

Einloggen, lossurfen, profitieren

Werden Sie nun ein SWISSBAKER.CH. Jetzt ist die Zeit reif für interaktives Backen. Stossen Sie zur Internet-Gemeinschaftsbäckerei.



Willkommen beim SBKV
Schweizerischer Bäcker-Konditorenmeister-Verband



Klicken Sie das jeweilige Logo für die Sprachwahl

© 1997 by SBKV - Schweizerischer Bäcker-Konditorenmeister-Verband
Created by Werbal; Werbeagentur

Checkliste:

- Personal-Computer:
(Windows 3.11, 95 oder Windows NT)
- Anschlussgerät:
(Modem 14400 oder 28800 Baud)
- Internet Software-Paket
- Telefonanschluss
- und den Internet-Zugang bei spectra-
-WEB

Der SBKV wird sich ab dem 22. Januar 1998 im Internet präsentieren. Gerne helfen wir Ihnen, den Zugriff auf die Dienstleistungen des SBKV zu bewerkstelligen und den Anschluss an die Zukunft nicht zu verpassen.

1990

Inkraftsetzung des ersten Gesamtarbeitsvertrags für das Verkaufspersonal des Schweizerischen Bäcker-, Konditoren- und Confiseurgewerbes.
Lancierung der Aktion Feierabendbrot, um das Abendgeschäft in den Betrieben anzukurbeln.

1991

Der Brotkalender zählt mit einer halben Million Exemplaren nach wie vor zu den auflagestärksten Kalendern der Schweiz. Aktion «Bäckerzorg» in mehr als 35 Sektionen. Lancierung des «Zillisbrots» zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft.

1992

Zusammenschluss der Pensionskassen Bäcker und Vinico zur neuen Ausgleichskasse PANVICA.

Neues Konzept «Alle Personenversicherungen unter einem Hut».

Die Bäcker-Konditor-Zeitung wechselt auf das handlichere Tabloid-Format.

1993

Alle SBKV-Mitglieder stellen in einer Gemeinschaftsaktion mit den Produzenten und Müllern auf Extensio-Ruchbrot um.

1996

Aufhebung der zweijährigen Bäckerlehre zugunsten eines flexiblen dreijährigen Ausbildungsprogramms.

Erarbeitung einer verbandseigenen Branchenlösung für Arbeitssicherheit.

Aufhebung der vom SBKV festgesetzten Brot-Referenzpreise, die gemäss Kartellgesetz nur noch als Kalkulationshilfen dienen dürfen.

1997

Umbenennung der «Bäcker-Konditor-Zeitung» in «panissimo», das gleichzeitig zusätzlich zum offiziellen Verbandsorgan des Schweizerischen Konditor-Confiseurmeister-Verbandes wird.

Integration des Vereins Schweizer Bäckerfrauen (VSBF) in den SBKV.

1998

Einstieg ins Internet mit der eigenen Homepage www.swissbaker.ch.

Übernahme des Generalsekretariats der internationalen Bäckervereinigung (UIB) durch den SBKV.

1999

Einstimmiges Ja des Kongresses zum Neubau der Fachschule Richemont.

Wahl der ersten Frau in die Geschäftsleitung des SBKV.

Spatenstich zur neuen Fachschule am 18. August 1999



Symbolischer Spatenstich / Lancement symbolique des travaux / Simbolico via ai lavori (v.l.n.r. / de g. à d. / da s. a d.): Hans Schmid (Generalunternehmer / entrepreneur général / impresario), Gustav Iten (Präsident Planungskommission / président de la commis. de planification / presidente comm. di pianificazione), Walter Boesch (Fachschuldirektor / directeur Richemont / direttore Richemont), Christian Speck (Präsident SBKV / président ASPBP / presidente ASMPP), Urs W. Studer (Stadtpräsident Luzern / président de la ville de Lucerne / sindaco di Lucerna), Justin Rüssli (Architekt / architecte / architetto), Renaldo Nanzer (Direktor SBKV / directeur ASPBP / direttore ASMPP).

Erste Durchführung der «Swiss Bakery Trophy» 2004



2000

Umsetzung der Branchenlösung Arbeitssicherheit (ASA).
Anschluss an die Branchenorganisation «swiss granum».
Abschluss der Neuausrichtung der Verbandsorganisation mit Verselbständigung der Institutionen B&B und BKT Treuhand in eigenständige Gesellschaften sowie der Errichtung einer Stiftung und Verwaltungs-AG für die Fachschule Richemont.
Verkauf der EDV-Beratungsstelle BACO an die Comporsys Informatik AG.

2001

Offizielle Eröffnung der neuen Fachschule Richemont auf dem Seeburgareal in Luzern. Der Neubau ermöglicht eine neue Strategie für die Zukunft, um den veränderten Bedürfnissen des Marktes gerecht zu werden.
Umsetzung des Projekts «Gesamtheitliche vernetzte Beratung» aller Institutionen des SBKV.
Übernahme des Sekretariats des Schweiz. Konditor-Confiseurmeister-Verbandes.
Lancierung der Kundenzeitung «220° – Esskultur & Lebensart».

2003

100-Jahr-Jubiläum der Association romande mit zahlreichen Aktivitäten.

2004

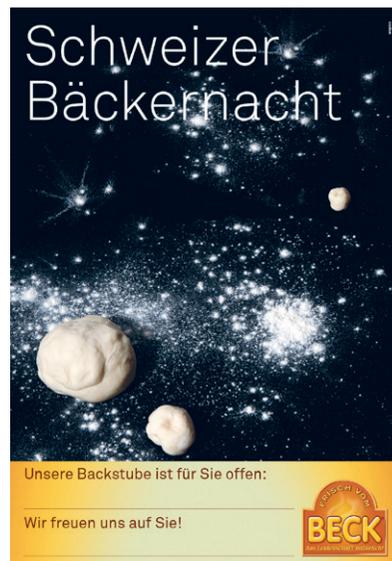
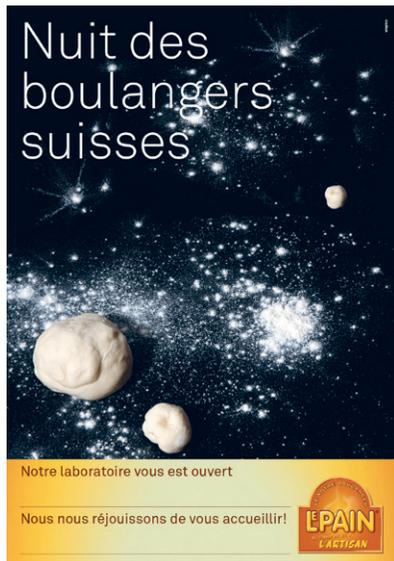
Erste Durchführung des Qualitätswettbewerbs «Swiss Bakery Trophy» in Bulle mit 1003 präsentierten Spezialitäten der handwerklichen Bäckerei-Konditorei.
Erfolgreiche Einführung des neu erstellten Hygienekonzepts in der Praxis.
Der Zentralvorstand beschliesst den vorläufigen Abbruch der Integrationsverhandlungen mit dem SKCV.

2005

Die Branchenzeitung «panissimo» hat ein zeitgemässes Make-up erhalten und erscheint durchgehend vierfarbig. An der FBK können 120 Neuabonnenten gewonnen werden.
Eröffnung des Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Museums in Benken (SG) mit Unterstützung der Verbandsinstitution Schweiz. Archiv für Brot- und Gebäckkunde.

2006

abschluss der neuen Berufslehre Bäcker-Konditor-Confiseur.
Erarbeitung einer Branchenlösung Strom mit der BKW FMB Energie AG.
Der nationale Berufswettkampf wird erstmals unter dem Titel Schweizermeisterschaft ausgetragen.
Organisatorische Eingliederung der Vorsorgestiftung Fürsorgekasse in die PANVICA. Herausgabe des ersten Branchenspiegels des Bäcker-Konditor-Gewerbes.



Zum 125. Geburtstag des SBKV wurden bei der «Schweizer Bäckernacht» die Backstuben für die Bevölkerung geöffnet.



Kaspar Sutter, Präsident SBKV
und Stefan Romang, Präsident SKCV



Der SBKV-Kongress stimmt der Fusion mit dem SKCV zu.

2007

Erarbeitung einer Lösung für eine Globalbewilligung für die Ausbildung an Sonn- und allgemeinen Feiertagen sowie während der Nacht.
Erarbeitung einer Hygieneleitlinie für eine gute Verfahrenspraxis «HACCP-light».

2008

Jahr der Kommunikation mit der Fussball-Europameisterschaft in der Schweiz, der «Fête du Blé et du Pain» (Fest des Kornes und des Brotes) in Echallens mit grossartigem Spektakel und zahlreichen Aktivitäten sowie der Swiss Bakery Trophy in Bulle.

Angebot eines umfangreichen Pakets an Dienstleistungen rund um den Stromverbrauch (Energie-Serviceline, Energiespartipps-Tafeln usw.)

2009

Rechtliche und organisatorische Eingliederung der Fürsorgekasse-Genossenschaft in die PANVICA.

Inkraftsetzung der Ausnahmbewilligung Sonntagsarbeit im Detailhandel.

2010

125. Geburtstag des SBKV mit drei Werbekampagnen: Durchführung der ersten «Schweizer Bäckernacht», in welcher die Backstuben für die Bevölkerung geöffnet wurden; Plakataktion «Jeder Tag ein Festtag» zum Dreikönigstag, Valentinstag, Ostern, Muttertag, 1. August und Sankt-Nikolaus-Tag; Aktion «Clown-Brot» zugunsten kranker Kinder.

2011

Inkraftsetzung des neuen Finanzierungsmodells, basierend auf den Lohnsummen der Betriebe zur Finanzierung der Aus- und Weiterbildung sowie einem Sockelbeitrag für die Verbandsarbeit.

Inkraftsetzung der neuen Bildungsverordnungen Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ und EBA.

2012

Der Kongress stimmt der Fusion mit dem Schweizerischen Konditor-Confiseurmeister-Verband per 1. Januar 2013 zu.

Erstmalige Verleihung der Auszeichnung «Bäckerkrone» am Kongress.

Namensänderung der Verbandsinstitution «Schweizerisches Archiv für Brot- und Gebäckkunde» in «Stiftung Brotkultur Schweiz».

Schweizerischer Konditor-Confiseurmeister-Verband (1889–2012)



Einkaufsgenossenschaft des Schweiz. Konditoren-Verbandes.

Die verehrten Subskribenten werden hiermit ersucht, die erste pro Rata-Zahlung oder den eventuellen Vollbetrag ihrer Anteilscheine **ab heute bis 1. April 1905** an die Zentralstelle der Einkaufsgenossenschaft des Schweiz. Konditoren-Verbandes, Barfüsserplatz 5, Basel, einzubehalten.

Coopérative d'achats de l'Association suisse des confiseurs-pâtisseries.

Les souscripteurs sont invités à effectuer le premier versement ou la libération complète de leurs parts **jusqu'au 1^{er} avril 1905** au Bureau central de la Coopérative d'achats, Barfüsserplatz 5, Bâle.

Aufruf zur Zahlung der Anteilscheine an die neue gegründete Einkaufsgenossenschaft in der Verbandszeitung 1905

1889

Die Gründungsversammlung des Schweizerischen Konditoren-Verbandes findet am 2. Oktober im Beisein von 50 Konditoren in Zürich statt. Der Zusammenschluss erfolgt zur Wahrung der Selbstständigkeit des Konditoren-gewerbes der Schweiz, zur Förderung der beruflichen Interessen seiner Mitglieder und zur Pflege freundschaftlicher kollegialer Gesinnung unter den Berufsgenossen. Der Wunsch ist, dem wilden Puschertum entgegenzutreten, das sich durch ungerechtfertigt niedrige Preise bemerkbar machte. Als finanzieller Beitrag wird eine jährliche Leistung von 5 Franken und 1 Franken Aufnahmegebühr verlangt. Herausgabe der Nr. 1 des Schweizerischen Konditor-Blattes.

1890

Vereinheitlichung der Lehrzeitdauer auf drei Jahre und Einführung einer verbindlichen Abschlussprüfung durch Organe des Verbandes.

1891

Es gehören bereits 175 Konditoren dem Verband an, das ist etwa die Hälfte der bestehenden Geschäfte. Die Statuten werden ergänzt im Sinne der Zulassung gelernter Konditoren, die aus verschiedenen Gründen neben der Konditorei noch die Bäckerei betreiben.

1892

Schaffung einer Verbandsschokolade mit eigener Packung.

1898

Verschiedene Sektionen führen Dekorkurse ein, im Zusammenhang damit werden auch Confiserie-kurse erteilt.

1905

Gründung der Einkaufsgenossenschaft E.-G. (heute Patiswiss). 170 Mitglieder haben total 200 Anteilscheine gezeichnet und sich zum Warenbezug bei der E.-G. verpflichtet.

1906

Anstelle des bisherigen Basel wird Zürich einstimmig zum Vorort bestimmt.



1913

Schaffung des Organs «Zentralkomitee», in dem künftig alle Sektionen vertreten sind.

1914

Gründung der Sterbekasse für die Mitglieder.

1921

In den Statuten wird die Bestimmung gestrichen, dass ein Mitglied nicht zugleich einem verwandten Berufsverband, Genossenschaft oder Innung angehören darf.

1925

Druck des ersten Leitfadens der Konditorei.

An Stelle der Meisterdiplome werden in Zukunft an die neu eintretenden Mitglieder Berufstafeln abgegeben.

Mitglieder, die dem Verband 30 Jahre angehört haben und ihren Verpflichtungen sowohl im Verband als auch in den Sektionen nachgekommen sind, werden zu Veteranen ernannt, die von jeder Beitragspflicht befreit sind.

1929

Die Sektion St. Gallen führt ohne die behördliche Sanktion die erste Meisterprüfung durch.

1931

Durchführung des ersten Fachlehlerkurses.

1933

Beschluss der Generalversammlung, dass zu gleicher Zeit in einem Geschäft nur noch zwei Lehrlinge gleichzeitig ausgebildet werden dürfen.

1934

Den Mitgliedern wird verboten, an Warenhäuser zu liefern. Nichtbefolgung hat den Ausschluss aus dem Verband zur Folge.

1938

Beinahe alle Mitglieder des Verbandes sind einer sog. Zuckerwarenkonvention beigetreten, welche verbindliche Preisvereinbarungen beinhaltet.

SCHWEIZERISCHE KONDITIONEREN-ZEITUNG JOURNAL SUISSE DES CONFISEURS-PATISSIERS

22. Mai 1940 · 52. Jahrgang des Schweizerischen Konditorenblattes

No. 21

52^{me} année du Journal suisse des Confiseurs · 22 Mai 1940

Inhaltsverzeichnis: Verschiebung der Generalversammlung. — Ajournement de l'Assemblée générale. — Ein zeitgemäßes Wort. — Probezeit und Lehrvertrag. — Künstlerische Warenpackungen. — Einrichtung und Betrieb von Ölföhrung in Backöfen. — „Maison Suisse“. — Aus der Rohstoffkunde: Elektromagnetische Saatgutreinigung. — Organisation. — Kein Grund, mutlos zu werden. — Age minimum des travailleurs. — Ice Cream. — Aus den Sektionen: Sektion Rätia.

Verschiebung der Generalversammlung

In Rücksicht auf die Mobilisation der gesamten Armee hat der Zentralvorstand mit Zustimmung der Sektion Freiburg beschlossen, die Ge-

neralversammlung und die Delegiertenversammlung auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Das gleiche gilt für die Generalversammlung der E.G.

Ajournement de l'Assemblée générale

Vue la mobilisation de toute l'armée, le comité directeur a décidé avec l'accord de la section de Fribourg l'ajournement de l'Assemblée

générale et des délégués à une date encore indéterminée. Cela vaut également pour l'Assemblée générale de l'E.G.

Ein zeitgemäßes Wort

Wir stehen in furchtbar ernster Zeit. Unser Volk folgt im privaten Leben dem entschlossenen Beispiel von Bundesrat und General. Schwere Tage der Prüfung sind über uns gekommen. Willig nehmen wir alle Pflichten, die der Tag bringt, auf uns, um der Welt zu beweisen, daß wir uns in guten und bösen Tagen bewähren.

Die zwei stärksten Stützen, die unser Volk heute wachsam und aufrecht erhalten, heißen: Bundestreue und Gottesglaube. Während die Armee ihre Pflicht tut, muß auch der Werktag im Hinterlande seinen gewohnten Gang gehen. Mutige Handwerkerfrauen haben die Geschäfts-

zügel in die Hände genommen. Wackere Lehrlinge tun ihre Pflicht. Sie stehen mit den wenigen Gehilfen, die noch geblieben sind, dem Meisterhause bei. So muß es gehen.

Im nächsten Meisterhause sehen wir heute nicht ein Konkurrenzgeschäft, sondern eine uns verwandte Firma. Man steht sich gegenseitig bei, hilft sich aus, damit kein Geschäft stille stehen muß, damit überall die Konditoreien marschieren und verkaufen können.

Heute ist die Stunde gekommen, wo der Schweiz. Konditorenverband eine Familie bildet. Konditorenfamilie der Schweiz, sei stark und einig!

J. F.

253

1939

Aus Anlass des Jubiläums «50 Jahre Schweizerischer Konditorenverband» wurde an der Landesausstellung in Zürich ein Haus der Schweizer Konditorei eingerichtet mit der Präsentation von Produkten handwerklicher Konditorenkunst, einer Schaubackstube und einem Tearoom sowie einem gut frequentierten Verkaufsstand mit Landesspezialitäten.

2. Weltkrieg (1939-1945)

Es gibt zahlreiche Verfügungen und einschneidende Rationierungen auf alle Hauptrohstoffe der Konditorei, was die Betriebe zu einer teilweisen Umstellung der Produktion zwingt.

1940

Aus Rücksicht auf die Mobilisation der gesamten Armee muss die Generalversammlung auf den September verschoben werden.

1945: Schaffung neuer Statuten, in welchen die funktionellen Beziehungen zwischen den Sektionen und dem Zentralverband neu umschrieben werden. Das Fachorgan trägt neu den Titel «Schweizerische Konditorenmeister-Zeitung» und erscheint in einem neuen Format sowie einem neutralen mausgrauen statt gelbem Umschlag.

1946

Im revidierten Gesamtarbeitsvertrag bedürfen Dienstverträge zu ihrer Gültigkeit neu der schriftlichen Form.

1947

Ablehnung der von den Gehilfenorganisationen geforderten Erhöhung der Teuerungszulage um CHF 30.– und einer doppelten Entschädigung der hohen Feiertage.

Gründung eines Berufsbildungsfonds.

1948

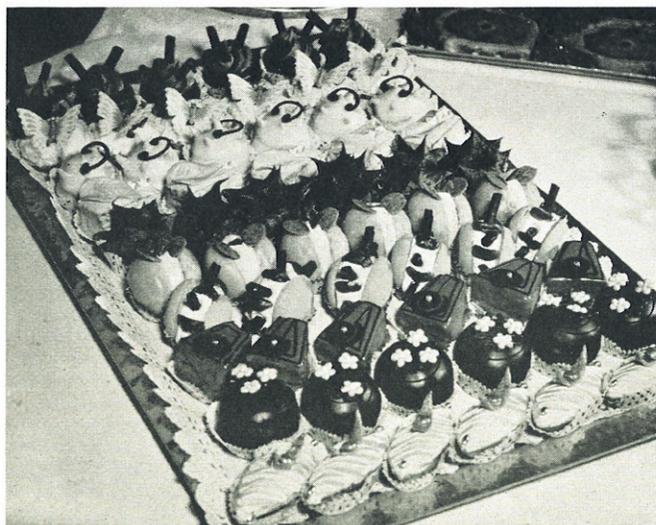
Die Generalversammlung verbietet mit 122:23 Stimmen neu aufgenommenen Mitgliedern, zugleich einem anderen verwandten Berufsverband anzugehören. Begründet wird diese Statutenanpassung damit, dass man sich zur Erhaltung und Weiterentwicklung der schweizerischen Konditorei gegen berufs- und verbandsfremde Infiltrationen zur Wehr setzen muss.

1949

Ablehnung der vom Personalverband angeregten Prüfung der Frage der Allgemeinverbindlicherklärung des GAV.



▲
Ausstellungsstand des Schweiz.
Konditormeisterverbandes an der
Hospes 1954



Stand d'exposition de l'Union
suisse des patrons confiseurs-
pâtissiers-glaçiers à l'HOSPES
1954.

Pâtisserie, das Fundament unseres
täglichen beruflichen Schaffens.

La pâtisserie est le fondement
de notre activité professionnelle
quotidienne.

1951

Anrechnung des Mehlerverbrauchs der Mitglieder zwecks Erhältlichmachung einer Rückvergütung zugunsten von Propagandaaktionen.

1952

Aufnahme des Rechts des Verbandes, Preisvorschriften zu erlassen, gemeinsame Propagandaaktionen durchzuführen und zu projektierten Gesetzen und Verordnungen Stellung zu nehmen in die Statuten.

1953

Ablehnung der Einführung einer Lehrlingsausbildung für «Fabrik-Confiseure»

1954

Sonderschau des Konditoreigewerbes an der Ausstellung des Fremdenverkehrs und des Gastgewerbes HOSPES in Bern.

1955

Erste separate Zusammenkunft der Frauen mit Kurzreferat zum Thema «Wie der Käufer unser Geschäft betrachtet» im Rahmen der Generalversammlung.

1957

Um Spannungen mit der Berufsorganisation der Bäckermeister zu beenden, wird der gewünschten Änderung deren Berufsbezeichnung im Lehrlingsreglement von «Bäcker-Pâtissier» zu «Bäcker-Konditor» zugestimmt.

1958

Ablehnung der Einrichtung einer permanenten Verbandsschule aus finanziellen Gründen.

An einer Kundenbefragung bejahen 76% die Frage, ob sie durch ein besonders attraktives Schaufenster dazu bewogen wurden, Einkäufe in einer Konditorei zu tätigen, zu deren Kunden sie nicht zählen.

1959

Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit gemäss gesamtschweizerischer Regelung auf 51 Stunden, was eine schwere Belastung für die Betriebe war.

1960

Grosse Aufregung an der GV, weil die Sondernummer der Verbandszeitung auf der Sihlpost liegen geblieben und verspätet zugestellt worden ist.

SKMV an der Expo

Die Sektionen stellen aus
Les sections présentent

5. Vaud

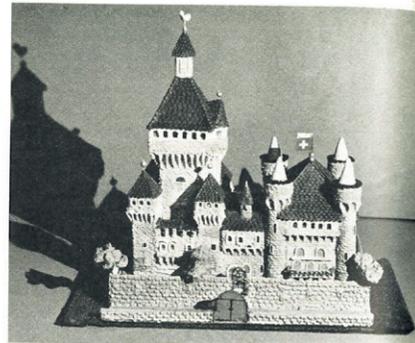
(20–24 mai 1964)



Korb mit Marzipanfrüchten (Korb aus Zucker)
Panier en sucre et fruits en massepain

Herstellung / Réalisation:
M. André Masoni, Lausanne

L'USCP participant à l'Expo

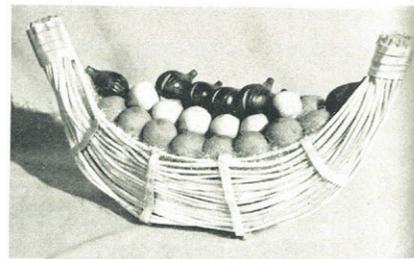


Schloss von Vufflens aus Zucker
Château de Vufflens en sucre

Herstellung / Réalisation:
M. Walter Spörri, Prilly

Winzerpaar aus Zucker geblasen
Couple de Vignerons en sucre soufflé

Herstellung / Réalisation:
M. E. Pérusset, Nyon



Expo 64: Schaustücke der Sektion Waadt

1962

EG-Konditoren nimmt im eigenen Betrieb die Herstellung von Halbfabrikaten auf.

1964

Erfolgreiche Vitrinenschau an der Landesausstellung «Expo 64» in Lausanne.

1965

Neue Tonbildschau «Konditer sy isch glatt».

1966

Schaffung einer Tonbildschau betreffend Hygiene im Betrieb.

1968

Annahme der neuen Statuten der Sterbekasse.

1969

Reorganisation des Verbandssekretariats.

1970

Gelungene Durchführung der Unternehmerschule.

1972

Beschluss eines neuen gestaffelten Beitragssystems von CHF 150.– für Kleinbetriebe bis CHF 1000.– für Grossbetriebe.

1973

Einführung neuer Bezeichnungen für Verband und Zeitung: «Schweizerischer Konditor-Confiseurmeister-Verband» (SKCV) und «Schweizerische Konditor-Confiseurmeister-Zeitung».

1975

Der SKCV übernimmt erstmals gemeinsam mit dem SBKV das Patronat über die Fachmesse für Bäckerei- und Konditoreibedarf (FBK).
Genehmigung eines neuen Meisterprüfungsreglements.
Rechtlicher Schutz des Verbandssignets.

1976

Zustimmung zu einer Revision der Statuten.



1979

Neuregelung der Zusatzversicherung zur AHV.
Neufestsetzung des Eintrittsgeldes in den Verband für neue Mitglieder von CHF 40.– auf CHF 120.–.

1980

Erste Durchführung des Praliné-Tages in Form einer Pralinade.

1984

Abschluss der Revision des Ausbildungsreglements für den Beruf des Konditor-Confiseurs.
Der Zeitungsnamen wird auf «Der Confiseur» vereinfacht.

1985

Wahl der ersten Frau in den Zentralvorstand.
Schaffung einer ganzen Palette von Werbeatikeln mit dem Slogan «Der feine Unterschied».

1986

Einrichtung eines Schulungszentrums im Verteilerzentrum der EG in Gösgen.

1988

Inbetriebnahme des Centre Confiseur in Gunzgen für die Aus- und Weiterbildung des Verbandes und firmenspezifische Kurse.

1989

100-Jahr-Feier mit Festakt und Jubiläums-Generalversammlung in Zürich.
Der SKCV gliedert sich in 17 Sektionen und zählt annähernd 1000 Mitglieder.
22% verkaufen nebst den Konditoreiwaren auch Bäckereierzeugnisse in grösserem Ausmass, 72% betreiben daneben ein Tearoom oder ein Restaurant. Durchschnittlich werden je Betrieb 12 Personen beschäftigt. Es gibt schweizweit einen Verbandsbetrieb auf 11'670 Einwohner.

1990

Inkraftsetzung des ersten Gesamtarbeitsvertrags für das Verkaufspersonal des Schweizerischen Bäcker-, Konditoren- und Confiseurgewerbes.
Auflösung der Sterbekasse des SKCV.

1991

Neuorganisation des Zentralsekretariats mit Zielsetzung der finanziellen Sanierung des Verbandes.



«Wirz-Fischer»
1995

1992

Neues Dienstleistungsprogramm mit den «5 Servicekreisen des SKCV».
Neues Erscheinungsbild für die Zeitschrift «Confiseur».

1993

Erarbeitung eines neuen Aus- und Weiterbildungskonzepts.

1994

Lancierung des Projekts «Branchenanalyse + Confiseur-Marketing».
Nach zweijährigem Vertragsunterbruch ist der GAV für SKCV-Mitglieder wieder anwendbar.

1995

Herausgabe des überarbeiteten Standard- und Fachbuchs «Wirz-Fischer».
Auflösung der Geschäftsstelle und Übertragung an das Gewerbesekretariat Zürich.

1997

Zusammenarbeitsvertrag mit dem SBKV.
Die in «panissimo» umbenannte «Bäcker-Konditor-Zeitung» wird zusätzlich zum offiziellen Verbandsorgan des SKCV.

2001

Reorganisation der Strukturen mit Integration des Sekretariats des SKCV in den SBKV und Übertragung der gesamten Ausbildungsadministration an die Fachschule Richemont. Inkraftsetzung eines neuen Ausbildungsreglements.

2002

Jahr der Konsolidierung in den Finanzen und Strukturen.
Bildung einer Arbeitsgruppe im Hinblick auf eine Fusion mit dem SBKV.

2003

Integration der AHV-Kasse Konditoren in die Ausgleichskasse PANVICA.
Vorläufiger Abbruch der Integrationsverhandlungen mit dem SBKV.

2004

Einführung eines neuen Mitgliederbeitragssystems.
Erste Prüfungen im Beruf Konditor-Confiseur nach dem neuen Reglement.
Erfolgreiche Einführung des neu erstellten Hygienekonzepts in der Praxis.
Die Synergien mit dem SBKV werden weiterhin sehr gut genutzt und umgesetzt.

SKCV
Schweizerischer Konditor-Confiseurmeister-Verband

Infos: «panissimo» - Verband
Dienste: Linkliste - Kalender - Weiterbildung - Forum
Stellen: suchen / aufgeben

Verband

ZV2000
Sektionspräsidenten
Ausbildungskommission
Verkaufsverantwortliche
Drucksachen
«panissimo»

Feedback

Links

Konditoreien
Confisereien
Lieferanten
EDV
Schulen
Organisationen

Neuste Links

Stichwortsuche:

Aktuelles & Informationen

Frimago kündigt 300 Bäckereien
Alternativen für das Bäcker-Konditor-Gewerbe
Der Entscheid der zur Usego-Gruppe gehörenden Frimago AG, Kleinbetriebe mit einem wöchentlichen Bestellsatz von unter 3000 Franken ab 1. Oktober nicht mehr zu beliefern, hat für Empörung gesorgt.
Die ...

iba 2000 in München
Markt der 1000 Möglichkeiten
Vom 29. September bis 5. Oktober steigt in München die 18. Internationale Fachmesse iba unter dem Motto «Weltmarkt des Backens – alles für Bäcker und Konditoren».
München wird während sieben Tagen Gastgeber ...

Pistor erweitert ihr Sortiment
«panissimo» befragte Gesamtleiter Dr. Jürg Waeffler über die Konsequenzen des Frimago-Entscheids für die Pistor:
Jürg Waeffler, der Entscheid der Frimago, Kleinbetriebe nicht mehr zu beliefern, wird für die Pistor zu Mehrumsatz führen.
Demnach ...

weitere Panissimo Artikel

Sponsoren & Supporter

Frima XYZ

Job-Inserate

45 Inserate ... Übersicht

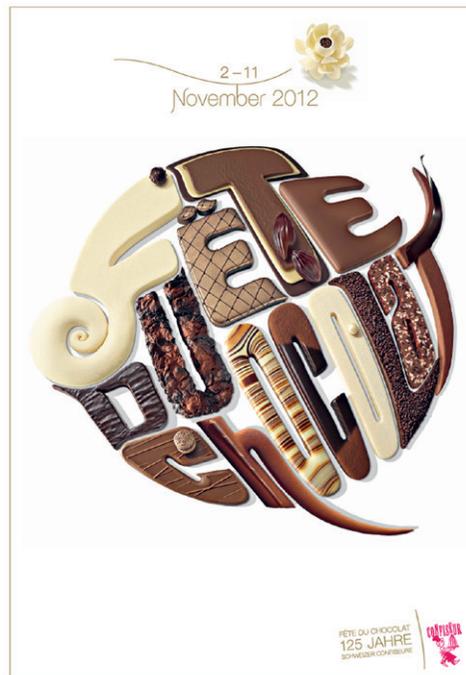
Stadt St. Gallen - Appenzeller
Mittelland - Verkäuferin
Französische Schweiz -
Verkäuferin
Twann - Serviertochter/Kellner
Baden - Verkäuferin

Highlights / Linktipps

CH Telefonbuch
CH Strassenkarte
SB-B-Fahrplan
SMS Nachrichten
Schweizer Gesetze
NZZ Wetterbericht
CH Börse
Chat
Tele Spielfilmtipps
Visitenkarten Online

alta vista:
YAHOO!

Kursinformationen
28 Kurse verfügbar... Übersicht



2006

Zustimmung zur Erarbeitung einer gemeinsamen Bildungsverordnung «Bäcker-Konditor-Confiseur».
Erarbeitung einer neuen Nachwuchs- und Imagekampagne.

2007

Verlängerung des Zusammenarbeitsvertrags mit dem SBKV.

2008

Die Dienstleistungspalette des SKCV kann durch die Zusammenarbeit mit dem SBKV umfassend genutzt werden und wird permanent ausgebaut und den Bedürfnissen der Mitglieder angepasst.
Entlastung durch Schaffung einer Mehrwertsteuer-Branchenbroschüre.

2009

Inkrafttreten der Ausnahmewilligung Sonntagsarbeit für die berufliche Grundbildung Detailhandel Bäckerei-Konditorei-Confiserie.
Etablierung der Leitlinie für eine gute Verfahrenspraxis (Hygieneleitlinie).

2011

Neuer Internetauftritt www.swissconfiseure.ch.

2012

Verbandsjubiläum 125 Jahre SKCV.
Die Generalversammlung stimmt dem Zusammenschluss mit dem Schweizerischen Bäcker-Konditorenmeister-Verband per 1. Januar 2013 zu.
Erste Durchführung der nationalen «Fête du Chocolat».



Präsident Stefan Romang an der letzten GV in Gstaad mit der SKCV-Glocke

Schweizer Bäcker-Confiseure (2013–2022)

2013

Zusammenschluss des Schweiz. Bäcker-Konditorenmeister-Verbandes (SBKV) mit dem Schweiz. Konditor-Confiseurmeister-Verbandes (SKCV) als grosser Schritt in eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft. Unter dem neuen Dach «Schweizer Bäcker-Confiseure» (SBC) tritt die Branche einheitlich auf. Die Fachmesse für Bäckerei-, Konditorei- und Confiseriebedarf (FBK) ist erstmals ausgebaut.

Neue Nachwuchskampagne «Forme deine Zukunft».

Umbenennung des «Schweizerischen Archivs für Brot- und Gebäckkunde» in «Stiftung Brotkultur Schweiz».

Aufhebung des Brotmuseums im Freilichtmuseum Ballenberg durch Entscheid der Museumsleitung. Als Ersatz wird ein Themenweg «Vom Korn zum Brot» realisiert. Entscheid der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA, die PANVICAlife Genossenschaft trotz ihrer 74-jährigen erfolgreichen Geschäftstätigkeit in Konkurs zu setzen.

2014

Mit den SwissSkills finden erstmals branchenübergreifende Schweizer Meisterschaften statt.

Mitgestaltung eines Pilotprojekts für Betriebe der Branche in der Vereinigung «United against Waste» zwecks Aufzeigen von Lösungen zur Vermeidung von Lebensmittelabfall.

Herausgabe der Broschüre «Betriebslebenszyklus Bäckerei-Konditorei-Confiserie» mit den Dienstleistungsangeboten aller Verbandsinstitutionen.

2015

Der Branchen-GAV wird vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärt und damit unabhängig von einer Mitgliedschaft im SBC für alle Betriebe und Mitarbeitenden gemäss Geltungsbereich zwingend gültig. Zudem wird die Höhere Berufsbildung HBB mit erheblichen finanziellen Beiträgen gestärkt.

Die Verbandsinstitution «Betriebsberatung und Bauplanung AG» nimmt einen Namenswechsel vor und nennt sich fortan «SBC Baumanagement & Consulting AG».

2016

Generelle Einführung von fünf Ferienwochen für alle dem GAV unterstellten Arbeitnehmenden.

2017

Inkraftsetzung des neuen Schweizer Lebensmittelrechts mit u.a. strengeren Deklarationsvorschriften für vorverpackte Lebensmittel und Vereinfachungen bei der Selbstkontrolle für kleine Betriebe bis maximal neun Personen.



Der erste gemeinsame Kongress 2013 in Davos



Der SBC-Stand an den ersten branchenübergreifenden Schweizermeisterschaften «SwissSkills» 2014 in Bern



Teilnehmer/innen der SwissSkills 2020

<p>Liebe Kundin, lieber Kunde DANKE! Sie verhalten sich mit Abstand am besten!</p> 	
	<p>DANKE, dass Sie die Weisungen unserer Bäckerei-Confiserie-Café befolgen, die Distanzen beachten und einhalten.</p>
	<p>DANKE, dass Sie die Möglichkeit zur Händedesinfektion nutzen.</p>
	<p>DANKE, dass maximal 4 Personen an einem Tisch sitzen. Eltern mit ihren 3 oder mehreren Kindern dürfen selbstverständlich an einem Tisch sitzen.</p>
	<p>DANKE, dass Sie in ein Taschentuch oder in die Armbeuge niesen oder husten.</p>
	<p>DANKE für Ihren Besuch, Ihre Bäckerei-Confiserie & Café</p> 

Die Jahre 2020 und 2021 wurden für den Verband wie auch die Mitglieder wesentlich geprägt durch die Pandemie und die vom Bundesrat verhängten Massnahmen.



Nachdem der Kongress 2020 bedingt durch die Pandemie nicht stattfand, wurde er 2021 erstmals virtuell durchgeführt.

2018

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen genehmigt die angepasste Leitlinie des SBC für eine gute Verfahrenspraxis. Ernennung des ersten «Ambassadeur du pain et du chocolat».

2019

Annahme neuer Verbandsstatuten und Genehmigung der Reorganisation des Verbandes mit dem Projekt «Reload» durch den Kongress. Optimierung der Prozesse auf der Geschäftsstelle und der Richemont Fachschule. Unterstellung der ungelerten Mitarbeitenden unter den Gesamtarbeitsvertrag und Erreichung der Gleichwertigkeit mit dem Landes-GAV des Gastgewerbes. Entscheid der beteiligten Marktpartner des Vereins Schweizer Brot, im Rahmen einer Mehrwertstrategie auf privatrechtlicher Ebene eine gemeinsame Marke für Schweizer Brot zu schaffen und diese am POS stärker zu bewerben. Die Stiftung Brotkultur Schweiz muss als Folge rigoroser Sparmassnahmen beim SBC per Ende Jahr aufgelöst werden.

2020

Trotz dem vom Bundesrat bedingt durch das grassierende Corona-Virus gesamtschweizerisch verhängten Lockdown dürfen die Bäckereien-Confiseries – da versorgungsrelevant – offen bleiben. Ein Erfolg für die gewerbliche Bäckerei-Confiserie-Branche ist, dass die Betriebe an den für sie wichtigen Sonn- und Feiertagen exklusiv geöffnet haben können. Gemäss Kongressentscheid wird der Zugang zu den Branchenlösungen Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz und Leitlinie für eine gute Verfahrenspraxis für alle Bäcker-Confiseur-Mitgliederbetriebe obligatorisch. In den sozialen Medien ist der SBC auf Facebook, Instagram, LinkedIn und Twitter präsent.

2021

Das Jahr der Pandemie setzt sich mit dem Lockdown fort, die Bäckereien-Confiseries können während der ganzen Pandemiezeit ihre Produkte weiterhin verkaufen, die grösstenteils ausbleibenden Lieferungen, die geschlossenen Restaurants und Cafés sowie die Zertifikatspflicht führen jedoch für viele Betrieben zu fehlenden Gästen und einem erheblichen Umsatzverlust. Der SBC-Kongress wird erstmals virtuell durchgeführt und direkt übertragen. Auf dem politischen Parkett kann der SBC die Deklarationspflicht des Produktionslandes für Brot und Backwaren erreichen. Der Verein Schweizer Brot (VSB), welchem der SBC angeschlossen ist, lanciert die Marke «Schweizer Brot». Die SBC-Mitglieder können das Markenlogo gezielt in ihrer Kommunikation einsetzen und damit einen Mehrwert für Schweizer Brot zu schaffen.



Die Verbandspublikation
«Panissimo»
erschien ab 2022
neu als Magazin.

2022

Im Rahmen der Umsetzung der Reorganisation «Reload» können die Strategie- und Zielformulierungen, welche die konkrete und zukünftige Ausrichtung des SBC und der Richemont Fachschule definieren, weitergeführt werden.

Um einer Energiemangellage vorzubeugen, fordert der Verband vom Bundesrat die Ausnahme der Bäckereien-Konditoreien-Confisereien von möglichen Energiebewirtschaftungsmassnahmen, die Energiepreis-Stabilisierung, die Möglichkeit eines Wechsels vom freien Markt in die Grundversorgung und die Verlängerung der Laufzeit bestehender Stromlieferverträge.

Die Verbandspublikation «panissimo» wird einem optischen und inhaltlichen Relaunch unterzogen und erscheint ab diesem Jahr als Magazin in frischem und trendigem Design mit möglichst kompakten Informationen in Kurzform. Damit passt es sich den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft in der Smartphone-Zapping-Welt an. Als weitere Massnahme in die kommunikative Zukunft wird der Webauftritt komplett neu gestaltet.

2023

Am Kongress wird der amtierende SBC-Präsident, Silvan Hotz, bestätigt. Neu in den Zentralvorstand werden Gregor Menzi (Regionenvertreter Ostschweiz) und Konrad Pfister (Repräsentant Grossbetriebe) gewählt.

Die Bäckereien-Confisereien leiden unter der Inflation. Die höheren Energie- und Rohstoffpreise machen sich im Einkauf bemerkbar – Betriebe sehen sich gezwungen die Preise einiger ihrer Produkte anzuheben.

Das Bäcker-Konditor-Gewerbe in Zahlen

Aktuell versorgen rund 2500 Verkaufsstellen des Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Gewerbes die Schweizer Bevölkerung flächendeckend mit Brot und Backwaren sowie Konditorei- und Confiserieprodukten. Geschätzte 1,4 Mio. Kundenkontakte finden pro Tag in den Verkaufsstellen statt, der Jahresumsatz beträgt 2 Milliarden Schweizer Franken. Ca. 35'000 Arbeitsplätze, wovon gut 2000 Lernende, sind direkt oder indirekt mit dem Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Gewerbe verbunden.



*Samuel Reichert, Basel
Erster Zentralpräsident des SBKV
1885 – 1889*



*Kaspar Sutter, Breitenbach
Letzter Präsident des SBKV
2004 – 2016*



*Anton Stämpfle, Basel
Zentralpräsident des SKCV
1889 – 1906*



*Stefan Romang, Gstaad
Letzter Präsident des SKCV
2007 – 2012*

Die Präsidenten des SBKV

1885 – 1889: Samuel Reichert, Basel
1889 – 1893: Jean-Jacques Wüscher, La Chaux-de-Fonds
1893 – 1908: H. Baumann, Thalwil
1909 – 1920: Emil Dolder, Zürich
1920 – 1939: Adolf Ingold, Bern
1939 – 1959: Fritz Schaich, Brugg
1959 – 1968: Karl Dobler, Appenzell (Ehrenpräsident)
1968 – 1969: Max Steiner, Lausanne
1970 – 1975: Werner Schlapbach, Biel
1975 – 1985: Anton Bauer, Zürich
1985 – 1994: Amedée Biner, Zermatt (Ehrenpräsident)
1994 – 1998: Ruedi Steiner, Zürich
1998 – 2004: Christian Speck, Oberkulm
2004 – 2016: Kaspar Sutter, Breitenbach (ab 2013 SBC)

Die Präsidenten des SKCV

1889 – 1906: Anton Stämpfle, Basel
1906 – 1909: Emil Schurter sen., Zürich
1910 – 1911: Emil Schurter jun., Zürich
1911 – 1921: Heinrich Egli, Zürich
1922 – 1944: Heinrich Metzger, Zürich
1944 – 1945: Eduard Chardon, Zürich
1945 – 1958: Arnold Zurcher, Montreux
1959 – 1964: Hans Amacher, St. Gallen
1964 – 1973: Hans Tschirren, Bern
1973 – 1990: Jean Reber, Schaffhausen
1990 – 1993: Rolando Beti, Zürich
1993 – 2001: Urs Habisreutinger, Pratteln (Ehrenpräsident)
2001 – 2007: Urs Wellauer, Amriswil
2007 – 2012: Stefan Romang, Gstaad

Die Präsidenten des SBC

2004 – 2016: Kaspar Sutter, Breitenbach (ab 2013 SBC)
seit 2016: Silvan Hotz, Zug